

Technischer Hinweis - Merkblatt

DVGW G 1002 (M) Februar 2015

**Sicherheit in der Gasversorgung; Organisation und Management
im Krisenfall**

Security in Gas Supply; Organisation and Management in Crisis

GAS

Zurückgezogen

Der DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. – Technisch-wissenschaftlicher Verein – fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz.

Mit seinen über 13 500 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen.

Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet.

Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Die Technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft und sind ein Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard.

ISSN 0176-3490

Preisgruppe: 9

© DVGW, Bonn, Februar 2015

DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.

Technisch-wissenschaftlicher Verein

Josef-Wirmer-Straße 1-3

D-53123 Bonn

Telefon: +49 228 9188-5

Telefax: +49 228 9188-990

E-Mail: info@dvgw.de

Internet: www.dvgw.de

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DVGW e.V., Bonn, gestattet.

Vertrieb: Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH, Josef-Wirmer-Str. 3, 53123 Bonn

Telefon: +49 228 9191-40 · Telefax: +49 228 9191-499

E-Mail: info@wvgw.de · Internet: www.wvgw.de

Inhalt

Vorwort	6
Einleitung	7
1 Anwendungsbereich	7
2 Normative Verweisungen	7
3 Begriffe, Symbole, Einheiten und Abkürzungen	8
3.1 Betreiber	8
3.2 Entstörung.....	8
3.3 Gefährdung	8
3.4 Großschadensereignis	9
3.5 Katastrophe.....	9
3.6 Krise	9
3.7 Krisenmanagement.....	9
3.8 Normalbetrieb.....	9
3.9 Notfall	9
3.10 Risiko.....	9
3.11 Restrisiko	10
3.12 Störung	10
3.13 Verteidigungsfall.....	10
4 Anlässe und Auslöser für eine Krise	10
5 Rechtliche Grundlagen in Krisenfällen	11
6 Grundlagen eines betrieblichen Krisenmanagements	11
6.1 Phasen und Elemente des Krisenmanagements	11
6.2 Aufbauorganisation des Krisenmanagements	12
6.2.1 Allgemeines	12
6.2.2 Aufgaben und Struktur des Krisenstabes	12
6.2.3 Haftungsfreistellung der Krisenstabsmitglieder	13
6.3 Ablauforganisation des Krisenmanagements	13
6.3.1 Allgemeines	13
6.3.2 Aktivierung des Krisenstabes	13
6.3.3 Arbeit des Krisenstabes	14

6.3.3.1	Allgemeines	14
6.3.3.2	Lagefeststellung	14
6.3.3.3	Lagebeurteilung	15
6.3.3.4	Entschlussfassung	15
6.3.3.5	Umsetzung der Entscheidungen und Auftragserteilung	15
6.3.3.6	Überwachung, Bewertung und Kontrolle	16
6.3.4	Kommunikation	16
6.3.4.1	Interne Kommunikation	17
6.3.4.2	Externe Kommunikation	17
6.3.5	Beendigung der Arbeit des Krisenstabes	18
6.3.6	Auswertung des Krisenablaufes und Weiterentwicklung des Krisenmanagementsystems	18
6.4	Ausstattung des Krisenraumes	18
6.5	Telekommunikationseinrichtungen, TK-Bevorrechtigter	18
6.6	Schulungen und Übungen	18
6.7	Dokumentation	19
7	Empfehlungen für den Betreiber	19
7.1	Zusammenarbeit zwischen Betreiber und Behörden	21
7.2	Zusammenarbeit zwischen den Betreibern angrenzender Infrastrukturen	22
Anhang A (informativ) – Organisation des Krisen-/Katastrophenmanagements der zuständigen Behörde		23
A.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	23
A.1.1	Allgemeines	23
A.1.2	Ereignisse unterhalb der Schwelle zur Katastrophe	23
A.1.3	Katastrophen in Friedenszeiten	23
A.1.4	Versorgungskrisen	24
A.1.5	Spannungs- und Verteidigungsfall	24
A.2	Führungsorganisation auf behördlicher Seite	25
A.3	Länderspezifische Rechtsgrundlagen	26
Anhang B (informativ) – Auszug aus „Hinweise zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente (Verwaltungsstäbe – VwS)“		28
B.1	Allgemeine Hinweise	28
B.2	Verwaltungsstab/administrativ-organisatorische Komponente	30
B.2.1	Grundsätzliches	30
B.2.2	Organisatorische Stellung	30
B.2.3	Aufgabenbeschreibung	30
B.2.4	Gliederung des Verwaltungsstabes	31
B.2.4.1	Allgemeines	31
B.2.4.2	Leitung des Stabes	31
B.2.4.3	Koordinierungsgruppe Verwaltungsstab – KGS	32
B.2.4.3.1	Allgemeines	32
B.2.4.3.2	KGS-Bereich „Innerer Dienst“	32
B.2.4.3.3	KGS-Bereich „Lage und Dokumentation“	32
B.2.4.4	Bevölkerungsinformation und Medienarbeit – BuMA	33
B.2.4.5	Ständige Mitglieder des Stabes – SMS	33
B.2.4.6	Ereignisspezifische Mitglieder des Stabes – EMS	33

Anhang C (informativ) – Auszug aus Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 100 „Führung und Leitung im Einsatz – Führungssystem“	35
C.1 Gliederung und Umfang der Einsatzleitung	35
C.2 Aufgabenbeschreibung für die Sachgebiete in einer Einsatzleitung (Anlage 2 FwDV 100)	36
Anhang D (informativ) – Beispiel für Auswahl und Ausstattung eines Krisenstabraumes	41
D.1 Räumliche Infrastruktur	41
D.2 Technische Infrastruktur	41
D.3 Sonstiges	42
Anhang E (informativ) – Beispiele für Lagefeststellung, Lagebeurteilung und Entschlussfassung.....	43
E.1 Tatsachensammlung	43
E.2 Ersteinschätzung der Bedrohung/Gefährdung/Versorgung	43
E.3 Sofortmaßnahmen	43
E.4 Prioritätenliste	44
E.5 Handlungsmöglichkeiten, Rahmenbedingungen klären	44
E.6 Risikoanalyse der Lösungswege, Bewertung der Lösungsmöglichkeiten/-szenarien (neben den Sofortmaßnahmen) unter Beachtung von Kostengesichtspunkten	45

Zurückgezogen

Vorwort

Dieses Merkblatt wurde vom Projektkreis „Management im Krisenfall“ im Lenkungsausschuss „Gasversorgung“ erarbeitet. Es dient als Grundlage, um im Krisenfall die Handlungsfähigkeit des Betreibers von kritischen Infrastrukturen (im weiteren ‚Betreiber‘ genannt) zu ermöglichen, um den Betrieb der Gasversorgung möglichst weitgehend aufrecht zu halten und zügig zum Normalbetrieb zurückzufinden. Die dafür erforderlichen Management-Werkzeuge werden erläutert.

Angestoßen durch die europäische Richtlinie zum Schutz kritischer Infrastrukturen (EPSKI), der Nationalen Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen (KRITIS Strategie) des Bundesministeriums des Innern und der Identifizierung der Gas- und Wasserversorgung als kritische Infrastruktur ist die Erarbeitung eines DVGW-Regelwerkes erforderlich geworden. Dieses Merkblatt wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erarbeitet.

In diesem Merkblatt werden Grundlagen für ein betriebliches Krisenmanagement mit entsprechenden Empfehlungen für den Betreiber formuliert sowie vielfältige Informationen über die Organisation des Katastrophen-/Krisenmanagements der zuständigen Behörden wiedergegeben.

Änderungen

Gegenüber DVGW-Merkblatt G 1002:2010 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Redaktionelle Anpassung des gesamten Merkblattes
- b) Aktualisierung der normativen Verweisungen (Kap. 2) und Begriffe (Kap. 3) nach dem aktuellen ordnungsrechtlichen Rahmen
- c) Vollständige Überarbeitung der Kapitel 6.3.4 „Kommunikation“, Kapitel 6.5 „Telekommunikationseinrichtungen, TK-Bevorrechtigter“ und Kapitel 6.6 „Schulungen und Übungen“
- d) Neuerstellung des Kapitels 6.2.3 „Haftungsfreistellung“ sowie des Anhangs E „Beispiele für Lagefeststellung, Lagebeurteilung und Entschlussfassung“

Frühere Ausgaben

DVGW-Merkblatt G 1002:2010